

Liebe Leserinnen und Leser,



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin
MSc Parodontologie und
periimplantäre Therapie
Niedergelassen in eigener
Praxis in Berlin und
Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

die Pandemie, die uns seit dem Frühjahr in Atem hält und wohl noch auf unabsehbare Zeit weiterhin beschäftigen wird, hat zumindest einem Gebiet einen gewaltigen Schub verschafft: der Digitalisierung. Online-Einkäufe und -buchungen, Konferenzen und Sitzungen, digitales Bezahlen, Lernplattformen – das sind nur wenige Beispiele der „kontaktlosen“ Möglichkeiten für viele Aktivitäten, die plötzlich ins Bewusstsein und ganz schnell in eine breite Anwendung gekommen sind.

Auch in unseren Praxen schreitet die Digitalisierung immer weiter voran. Es fängt an bei der Praxis- und Patientenverwaltung, wo die völlig „papierlose Praxis“ aber wohl noch lange ein Traum bleiben wird. In diesem Bereich ist die neueste Entwicklung die im Aufbau befindliche Telematikinfrastruktur. Ein sehr ehrgeiziges Projekt, das sicher tolle Möglichkeiten verspricht, aber eben leider auch viele Probleme bei der Umsetzung aufwirft, wie Ihnen Carsten Czerny in diesem Heft umfassend aufzeigt.

Aber auch in der konkreten Behandlungstätigkeit gibt es inzwischen ganz neue Möglichkeiten, die uns die Digitalisierung eröffnet. Digitale Röntgentechnik und digitale Abformungen oder CAD/CAM sind jeweils mittlerweile schon recht verbreitet. Aber kennen Sie auch schon das digitale Monitoring von Patienten bzw. ihrer klinischen Zuständen? Damit können Behandlungsverläufe und klinische Veränderungen über die Zeit absolut plastisch und klar für Patienten und

Behandler erkennbar gemacht werden. Wie das geht und was man damit machen kann, können Sie sich im Beitrag von Nelson Silva und Kollegen einmal anschauen. Sehr faszinierend! Natürlich werfen neue Techniken auch Abrechnungs- und Verwaltungsfragen auf, denen sich die Beiträge von Guido Kraus, Sabine Schmidt und Angelika Schreiber widmen.

Und auch ganz „analoge Themen“ kommen nicht zu kurz: Die Rolle der Körpersprache in der Kommunikation mit verschiedenen Patiententypen beleuchtet Doortje Cramer-Scharnagl sehr anschaulich. Und kennen Sie schon die neue Klassifikation der parodontalen und periimplantären Erkrankungen? Die stellt Ihnen Moritz Scheidgen in dieser und der kommenden Ausgabe ausführlich vor.

Und bei allen Verwerfungen und Veränderungen, die uns das COVID-19-Virus beschert und sich dadurch in den Vordergrund drängt: Es gibt noch ein anderes Virus, das Sie kennen sollten – das „Moti-Virus“. Was das nun wieder ist? Lesen Sie nach bei Stefan Dudas!

Viel Spaß bei der Lektüre
wünscht Ihnen wie immer

Susanne Fath